

Jugendzuchtprüfung / Alterszuchtprüfung der LG Westfalen vom 13.04.2019 in Langenberg

Die Prüfung fand im Revier von Herrn Braumann und H. Großelohmann statt

Prüfungsleitung / RO: Petra Dittmar-Matzken

Prüfungsrichter: Petra Dittmar-Matzken (Richternummer 3401-0066)

Regina Kind (Richternummer 3401-0074) als Notrichterin

Richteranzwärtlerin: Regina Kind (Richternummer 3401-0074)

Bedingt durch die kurzfristige Erkrankung der zweiten geplanten Richterin wurde die Richteranzwärtlerin als Notrichterin eingesetzt.

Mit einer Temperatur von 2°C am frühen Morgen bei wechselnder Bewölkung und z.T. leicht böigem Wind aus N/O sowie kurz vor Prüfungsende einsetzenden leichten Schneeschauern boten sich gute Rahmenbedingungen. Es standen Gersten-Ackerflächen und große Wiesen für die Hasensuche zur Verfügung. Der Hasenbestand war zwar gut, aber die Hasen mussten langwierig erlaufen werden, was den auf den letzten Spuren schon recht müden jungen Hunden auch deutlich anzumerken war. Schließlich konnte jeder zu prüfende Hund mehr als eine Hasenspur arbeiten. Als weiteres Wildvorkommen konnte Rehwild bestätigt werden. Das Stöbergelände bestand aus lichtem Buchenbestand mit teilweise Brombeer-Unterbewuchs. Als Gewässer stand ein uferbewachsener kleiner Weiher mit flachem Einstieg für die Hunde zur Verfügung. Bei der Wasser- und Stöberarbeit lag die Temperatur am frühen Nachmittag bei 5°C.

Gemeldet, erschienen, durchgeprüft und alle bestanden:

JZP: 2 Hunde im 1. Preis

AZP: 1 Hund im 1. Preis

Jugendzuchtprüfung:

1. Preis mit 125 Punkten

ECS-Hündin Faja vom Beberdieck

schw./w, ZB-Nr.: VJGS082018, WT: 13.06.2018 (Kasper vom Kritzower Bruch – Yucca von den Kranichwiesen)

Z: Maik Stenzel, 19249 Lübthen

E: Daniela und Jens Reuter

F: Daniela Reuter

Die noch junge Faja hatte an diesem Tag drei Möglichkeiten, ihre Anlagen auf der Hasenspur zu zeigen. Die erste Hasenspur fällt sie mit sehr viel Energie, freudig erregt und Laut gebend an und bringt sie etwa 50m voran, ist dann kurz außer Sicht und kehrt schnell wieder zur Hundeführerin zurück. Eine Beurteilung des Spurlautes war aufgrund des hohen Erregungspegels der Hündin bei diesem Hasen noch nicht ausreichend möglich. Auf der zweiten, nicht mehr ganz warmen Hasenspur angesetzt, nimmt Faja die Spur nicht richtig an und kann sie dadurch auch nicht voranbringen. Der dritte Hase konnte unmittelbar vor ihr nicht sichtbar aus der Sasse getreten werden. Gut hinter der Sasse angesetzt hatte Faja auf Grund von zwei kurzen Haken des Hasens auf den ersten Metern der Spur zuerst etwas Mühe, diese sicher zu finden. Nach ca. 10m gelang es ihr dann, exakt auf die Hasenspur zu kommen, die sie mit unterbrochenem Laut über zwei Haken hinweg und eine Länge von etwa 200m arbeitete. Das Stöbergelände wurde von der Hündin freudig angenommen. Sie suchte fleißig und ausdauernd erst im Nahbereich und dann in sehr guter Tiefe und Breite den ihr zugewiesenen Dickungsbereich ab. Dabei kam sie auf die Fährte von kurz zuvor aus Dickung gewechseltem Rehwild, arbeitet diese

kurz über den Geländewechsel zur Wiese weiter, um sich dann von der Führerin abrufen und erneut in die Dichtung schicken zu lassen. Zum Schwimmen aufgefordert ging sie zunächst ins Stöbern im Uferbereich über, nahm aber dann von allein das Wasser schwimmend an. Bei der Überprüfung des Verhaltens auf den Schuss kehrt Faja nach Schussabgabe kurz zur Hundeführerin zurück, um sich aber gleich wieder problemlos voran schicken zu lassen. Faja zeigte sich auf der gesamten Prüfung fähig und arbeitsfreudig. Der allgemeine Gehorsam war sehr gut.

Noten: 4, 3, 3, 3, 4, 4, 4, 4, schussfest

1b. Preis mit 122 Punkten

ECS-Hündin Loki vom Talbrunnen

schwarz/w. mit loh, ZB-Nr.: VDH/JSPK/ECS 0076/18J, WT: 16.03.2018 (Hunter des Terres Froides – Hummel vom Talbrunnen)

Z: Maria Hohenhaus, 73765 Neuhausen

E: Reinhold Schmidt

F: Gerlinde Schmidt

Loki hat die Arbeit auf der ersten Hasenspur mit hohem Erregungspegel bereits Laut gebend begonnen, konnte sie aber trotz eifrigen Bemühens stark bögelnd auf den ersten 50m bei zweimaligem Kreuzen der Spur nur jeweils ca. 20m voranbringen. Bei der zweiten Hasenspur hatte sich ihre Aufregung schließlich gelegt. Hier musste sich Loki die Hasenspur selbst suchen und gab nach den ersten 30 Metern auf der Spur unterbrochen Laut. Auch wenn Sie häufig von der Spur abkam, so erarbeitete sie sich diese jedoch mit großer Hartnäckigkeit über etwa 200m Distanz immer wieder neu und wurde nach Kreuzen und Wechseln auf der Spur jedes Mal nach ca. 10m wieder unterbrochen laut. Das Stöbergelände nahm Loki sofort an, löste sich schnell von der Hundeführerin und arbeitete sehr selbstständig und konzentriert gefundene Fährten in sehr guter Tiefe und Breite aus. Am Weiher wird Loki direkt durch Wurf einer Schwinge motiviert, diese sofort schwimmend aus dem Wasser zu holen.

Die Prüfung der Schussfestigkeit zu Lande war für Loki kein Problem: Nach Schussabgabe verharrte sie kurz, um danach sofort wieder die Suche nach vorne fortzusetzen. Fühigkeit und Gehorsam waren nicht zu beanstanden.

Noten: 4, 3, 3, 3, 4, 3, 4, 4, schussfest

Alterszuchtprüfung:

1. Preis mit 130 Punkten

ECS-Hündin Eicka vom Beberdieck

schw. mit loh, ZB-Nr.: VJGS142017, WT: 19.05.17 (Timber von den Kranichwiesen – Yucca von den Kranichwiesen)

Z: Maik Stenzel, 19249 Lübthen

E: Martina Röhr

F: Wilfried Röhr

Eicka zeigte bereits auf ihrer ersten Hasenspur ihren ausgeprägten Spurwillen und anhaltenden Spurlaut. Mit hohem Erregungspegel nahm sie, kurz hinter des Sasse angesetzt, die Spur flott und anhaltend Laut gebend an, überschoss sie nach ca 20m am ersten Haken, bögelte sich schnell wieder ein und wurde beim erneuten Aufnehmen der Spur sofort wieder laut. Sie arbeitete die Spur über einen Geländewechsel von Gras- auf Ackerfläche um eine Hecke herum weitere 50m sicher aus, um sie dann am zweiten Haken erneut zu überschießen, anschließend wieder selbst zu suchen und aufzunehmen. Auch hier stellte sich der Spurlaut sofort nach Wiederaufnahme der Spur ein und war anhaltend auf der nun über weitere

100m ausgearbeiteten Spur zu hören. Auf ihrer zweiten Hasenspur am Ende des langen und anstrengenden Vormittages fiel die erkennbar müde Eicka die Hasenspur zwar willig an, brach aber die Arbeit nach ca. 50m beim Geländewechsel von Raps auf eine brach liegende Ackerfläche ab. Erneut auf der nun nicht mehr warmen Spur angesetzt, arbeitete sie diese noch einmal 100m aus, um dann eher in einen Stöbermodus überzugehen. Hierbei zeigte sie bis auf einmaliges kurzes Anstoßen beim Kreuzen der Spur keinen weiteren Laut. Zum Stöbern geschnallt nahm die erkennbar erfahrene Eicka die Dickung sehr schneidig an und suchte sie systematisch und weiträumig in typischer Cocker-Manier ab. Am Wasser zum Schwimmen geschickt, suchte die Hündin zunächst beidseitig die Uferbereiche ab, um dann Witterung von der gegenüberliegenden Seite zu bekommen und das kleine Gewässer selbstständig schwimmend zu überqueren. Eicka war bei der Überprüfung der Schussfestigkeit zu Lande vom Schuss völlig unbeeindruckt und während der gesamten Prüfung sehr führig und gehorsam.

Noten: 4, 3, 4, 3, 4, 4, 4, 4, schussfest

Regina Kind